

# Familien Geheimnis der Yasashiis

## Mutters geheime Welt

Von Yezida

### Kapitel 18: Tot & Wiederauferstehung

Ai streckte sich und rieb sich den Sand aus den Augen, dann stand sie auf und ging zum Fenster. Sie schob die Vorhänge bei Seite und sah aus dem Fenster. Ganko war im Garten mit Schaufel und Schubkarre. Ai fragte sich was er wohl mache und schaute genauer hin. Er guckte auf einen Plan, es sah aus wie ein Teich. Ai wusch sich und zog sich um und ging dann in den Garten. „Brauchst du Hilfe?“ fragte sie Ganko der sie lächelnd an sah und nickte.

„Hilfe ist immer gut.“ Aijin hatte sich ans Klavier gesetzt und spielte ein Frühlingsstück.

Shiyo und Ani standen noch etwas müde in der Küche und machten das Mittagessen, weil sie ja alle solange geschlafen hatten. Netami malte wieder an seiner Landschaft und Nikushi saß irgendwo auf einer der Bänke und las eins seiner Bücher. Suhai wiederum versuchte Yuko zuwecken, die sich unter ihre Decke verkrochen hatte. Ein ganz normaler Tag wie es schien und das war auch gut so. „Und was hast du über die Echse heraus gefunden?“ fragte Ani Shiyo, während er Zwiebeln zerschnitt. „Nach Ais Angaben waren es Lavadas Augen. Also glaube ich das, als ich exossieht habe, er in eine Echse über gesprungen ist und sie verändert hat.“ „Logisch wäre es. Was versucht er als nächstes?“ fragte Ani laut. „Ich weiß es nicht. Wir sollten auf der Hutt sein.“ Antwortete Shiyo.

Shiyo klingelte an der Essensglocke und brachte dann das Essen mit Ani auf den Tisch. Ai, Ganko und Netami wuschen sich die Hände und kamen dann auch. Suhai stand auf und wollte gerade gehen als Yuko aufsprang und an ihm vorbei sauste. „ESSEN“ schrie sie und lief in den Esssaal.

Yuko spachtelte regelrecht das Essen in sich hinein. Ai kicherte wenn sie das sah, davon schaute Yuko auf und sah auf den Rest der Runde, schluckte den Rest Runter und aß gesittet weiter. Ai aber kicherte noch weiter.

Am Nachmittag wollten Ai und Yuko einem Spaziergang machen, dem schlossen sich aber nur Suhai und Aijin an. Ai hackte sich bei Aijin ein und Yuko bei Suhai.

Suhai hatte sich immer noch nicht daran gewöhnt, das eine Frau neben ihm erlief und ihn als Freund ansah.

Aber zuvor trafen sich die Männer alle in Shiyos Zimmer. „Ich muss euch Leider etwas sagen, was nicht sehr schön wird.“ Shiyo sah in die Runde. „Falls Lavada noch einmal einen von euch in Besitz nimmt, werde ich noch mal Exossiehren, das ist klar. Jeder soll auf der Hutt sein und melden wenn etwas merkwürdig ist, auch an sich selbst.“ Sie nickten und gingen dann einzeln aus dem Zimmer.

Yuko pflückte eine Blume und steckte sie hinter Suhais Ohren, Ai machte das Selbe mit Aijin.

Wieder am Haus angekommen bekam Aijin Bauchschmerzen und legte sich hin. Shiyo kam in sein Zimmer um zuzuschauen ob er nicht Besessen war, denn er nahm es sehr ernst.

So einem Seelenwanderer konnte man nie trauen, in jedem Moment könnte er einen andern Körper an sich nehmen.

Ai und Yuko gingen am Abend wieder in die heißen Quellen. Ani und die andern kam etwas später und setzte in das große Becken. Aijin war noch in seinem Zimmer und schlief.

Aijin riss seine Augen auf, packte sich am Kopf, richtete sich mit einem Schwung auf und schrie vor Schmerzen. In dem Moment war ein Knall zu hören. Seine Augen wurden blutrot und seine Pupillen wurden schmal und klein. Er nahm seine Hände vom Kopf lächelte und stand auf. Kichernd ging er in Richtung Bad.

Diese hatten auch einen Knall gehört und sahen auf den Berg. Alle sprangen aus den Becken und hielten dabei mit einer Hand ihr Handtuch fest, damit sie nicht runterrutschten.

Ein Felsbrocken, so groß wie ein ausgewachsener Baum, rollte den Berg herunter. Dieser rollte auf einen Felsvorsprung zu und machte da durch einen Sprung durch die Lücke.

Sie wollten durch die Türen, aber jemand hatte sie abgeschlossen. Plötzlich hörten sie ein Hilfeschrei. Ai wurde irgendwo festgehalten und ins Wasser gezogen. Yuko versuchte ihre Hand noch zu packen, schaffte es nicht, fiel aber selber ins Wasser. Der Felsbrocken kam näher und Yuko suchte im Becken nach Ai, doch sie war nicht da. „RAUS DA“ schrie Suhai.

Der Felsbrocken war nicht mehr weit weg, man spürte schon wie die Erde anfangen zu beben.

Yuko sah auf den Felsen und kletterte aus dem Becken, in dem Moment zerbröckelte er die Wand und flog auf Yuko zu. Suhai sprang und schubste sie weg. Yuko fiel auf die Erde, die andern gingen aus der Zielgeraden und duckten sich. Der Felsen knallte auf die Stelle, wo

Suhai lag und rollte dann weiter. Die Baderäume waren eine Art Stopper, der Felsen blieb nach paar Umdrehungen stehen. Niku und Netami liefen zu Suhai. Ani, Shiyo und Ganko nutzten das die Baderäume zerstört wurden und rannten zum Haus. „Was wird er tun?“ fragte Ani während sie liefen. „Das was er schon immer mal tun wollte.“ „Verstehe.“

Aijin zog Ai hinter sich her, schmeiß sie aufs Bett und beugte sich über sie. Ai zitterte und sah wieder in Lavadas Augen. Dieser küsste sie und zog ihr Handtuch über die Hüfte.

Yuko sah erschrocken auf Suhai und kroch zu ihm. „Nein“ sagte sie mit entsetzter Stimme und beugte sich über ihn. „NEIN“ schrie sie und legte ihre Stirn auf Suhais Brust. „Du darfst nicht sterben! Ich liebe dich doch. Ich lieb dich doch.“ Yuko fing an zu weinen. Verzweifelt

sagte sie es immer wieder. „Ich lieb dich doch.“ Nikushi und Netami hockten sich zu Suhai, ihnen liefen ebenfalls die Tränen. „Was wird jetzt sein?“ fragte Niku Netami. Netami sah auf Nikushi. „Was hat Suhai damals beim Unfall gesagt?“ Niku sah geschockt auf ihn. „Du meinst das mit den Tränen?“ „Ja genau. Wenn ich sterbe bringen mich nur Tränen und das Bild meiner selbst zurück.“ „Aber wir haben ihn nie gefragt was das bedeutet.“ Yuko sah auf, ihr Augen waren schon ganz rot, sie zog die

Nase hoch und sagte dann. „Das ist doch leicht. Man muss ihn verstehen und so sein wie er, aber warum kommt er nicht zurück.“ „Was meinst du damit“ „Ich verehere ihn, sowie er mich verehere.“

Ani stürmte ins Zimmer, wo Lavada, in Aijins Körper, versucht seinen Willen nach Befriedigung zu stillen. Ani rannt auf ihn zu und zog ihm von seiner Schwester herunter. Ai kroch schnell unter die Decke. Ani drückte Aijin auf den Boden, Shiyo kam mit Weihwasser und sprach seinen Spruch. Ganko legte ein Siegel, was er gerade von Shiyo bekommen hatte, auf Aijin Stirn. Der Zettel mit der Schrift löste sich auf und Shiyo atmete auf. „Möge er in Frieden Ruhen.“ Sagte Shiyo und hielt dem geschockten Aijin die hand hin. Aijin zog sich an der Hand hoch. Shiyo stand so vor dem Mittlerweilen nackten Aijin das Ai nichts sehen konnte. Aijin nahm das Handtuch und legte es sich wieder um. „Warum hat er immer mich angefallen?“, fragte Aijin. „Weil du Ai am nächsten standest.“ Schwer atmend, als hätte Aijin gerade einen Dauerlauf hinter sich, ging er in sein Zimmer. „Ai alles in Ordnung.“

Suhai zuckte, kniff die Augen zusammen und stöhnte. „Ah“ Yuko sah auf ihn und umarmte den Tote geglaubten, der sich gerade aufrichtete. „Suhai du lebst.“ Sagte Yuko und küsste ihn innig. Nikushi und Netami lächelten wieder. „Komm lasst uns reingehen, vielleicht brauchen die andern noch Hilfe.“ flüsterte Netami zu Nikushi und beide liefen mit einem lächeln zum Haus. Suhai war Hilflos und konnte sich gegen Yukos knutsch Attacke nicht wehren, da blieb ihm nichts anders übrig, als es über sich er gehen zu lassen.

Nikushi und Netami kamen im oberen Flur an als Aijin sein Zimmer betrat. „Wir müssen also doch nicht mehr Arbeiten.“, sagte Nikushi. Ani, Ganko und Shiyo kamen aus Ais Zimmer. Shiyo sah die beiden an. „Lavada wird uns nie mehr belästigen.“ Sagte er dann mit freudiger Stimme.

Am nächsten Tag begannen schon die Auf räum Arbeiten. Dabei wurden die heißen Quellen

vergrößert und neue Waschräume gebaut.

Ai durfte sich mit Yuko, Aijin und Suhai vor der Arbeit drücken. Suhai saß mit Yuko auf dem Schoss auf einer Bank im Garten und küssten sich. Ai, die ja wusste das Aijin ein lieber Kerl war, wenn er nicht gerade von Lavada besessen war, küsste Aijin.

Die Verfluchte Seite des Landes blühte wieder in ihrer alten bracht und auch der Rest der Länderein blühte wieder auf. Ein Monat später war alles wieder Repariert.